

VII.
Religiöses Leben.

160. Gottesseg'n. Von Friedrich Wilhelm Weber.

Die Welt ist voll von Gottesseg'n,
willst du ihn haben, er ist dein;
du brauchst nur Hand und Fuß zu regen,
du brauchst nur fromm und klug zu sein.

161. Zum Tagewerk. Von Karl Johann Philipp Epitta.

1. Gehe hin in Gottes Namen;
greif dein Werk mit Freuden an!
Frühe säe deinen Samen;
was getan ist, ist getan!
2. Sieh nicht aus nach dem Entfernten!
Was dir nah liegt, mußt du tun;
säen mußt du, willst du ernten;
nur die fleiß'ge Hand wird ruhn.
3. Müßig stehen ist gefährlich;
heilsam unverdroßner Fleiß,
und es steht dir abends ehrlich
an der Stirn des Tages Schweiß.
4. Weißt du auch nicht, was geraten
oder was mißlingen mag,
folgt doch allen guten Taten
Gottes Segen für dich nach.